

Handgriffe bei Mikroaufnahmen

- ① LEICA-Verschluß auf „B“ stellen und öffnen (am besten durch Arretieren des Drahtauslösers).
- ② Teilung im Einstellfernrohr scharfstellen.
- ③ Mikroskopisches Bild an der Mikrometerfeineinstellung scharfstellen.
- ④ Belichtungszeit am Verschluß 4 des Mikroansatzes einstellen.
- ⑤ Doppelauslöser betätigen.
- ⑥ Kameraverschluß wieder schließen (Arretierung des LEICA-Auslösers lösen); Aufzugknopf bis zum Anschlag drehen, die Kamera ist damit wieder aufnahmebereit.

Für allgemeine mikrophotographische Aufnahmen wird das dem Mikroansatz MIKAS beigegebene Periplan-Okular 10x benutzt, während für Aufnahmen unter 200-facher Vergrößerung das Huygens-Okular 10x vorzuziehen ist. Für Bakterienaufnahmen oder hämatologische Aufnahmen sind die Periplan-Okulare 6x bzw. 8x zu empfehlen, um so eine etwas größere Tiefenschärfe zu erzielen. Das Negativformat wird allerdings im letzten Fall nicht voll ausgenutzt.

Anstelle des Stützens „ $1/3x$ “ bzw. „ $1/2x$ “ kann das Gehäuse der Aufsatzkamera MAKAM 9 x 12 cm an den Einstellauflsatz angesetzt werden. Die Umgrenzungslinien des äußeren Rechtecks im Einstellfernrohr entsprechen dem wiedergegebenen Bildausschnitt.

Sind mikrophotographische Aufnahmen in größerer Zahl zu tätigen, ist die kombinierte Verwendung von Mikroansatz MIKAS und Mikro-Spiegelreflexansatz zu empfehlen. Diese Kombination ermöglicht die exakte Beobachtung und Scharfstellung des mikroskopischen Bildes in allen Vergrößerungsbereichen auf einer wahlweise einschaltbaren Matt- bzw. Klarglasscheibe oder im Einstellfernrohr. Der Mikro-Spiegelreflexansatz kann weiterhin für Makro- und Übersichtsaufnahmen verwendet werden.



ERNST LEITZ G M B H WETZLAR

54 - 6

X / 55 / AX

Printed in Germany

Arthur Leipscher, Wetzlar